

16. Feb. 1942

106/42

136

HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER / WEIMAR

ALS HOFBUCHDRUCKEREI GEGRÜNDET 1624

VERLAG FÜR RECHTSGESCHICHTE / GESCHICHTE / VOLKSKUNDE / LITERATURWISSENSCHAFT / PÄDAGOGIK

Verlag wissenschaftlich-kritischer Klassikergesamtausgaben: der Weimarer Lutherausgabe, der Sophienausgabe von Goethes Werken, der Akademieausgabe von Jean Pauls Werken; der Savignyzeitschrift für Rechtsgeschichte, des Deutschen Rechtswörterbuchs, der Schriften der Akademie für Deutsches Recht: Germanenrechte, Forschungen zum Deutschen Recht; großer historischer Reihenwerke wie der Veröffentlichungen des germanischen Geschichtsvereins, der Quellen und Studien zur Verfassungsgeschichte, der Historisch-Diplomatischen Forschungen und der Deutschen Leistung in der Welt sowie des Deutschen Archivs für Geschichte des Mittelalters, Verlag für Goetheliteratur, der Reihe „Literatur und Leben“, des Dante- und Shakespeare-Jahrbuchs, für Ströbel-, Kindergarten- und Volkspfelegeliteratur und pädagogische Reihen wie: Pädagogik des Auslands; Thüring. Schulbuchverlag

VERLAGSLEITUNG / MEYERSTR. 50a / FERNSPRECHER 12

WEIMAR, DEN 10.2.42 he

An das
Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
Herrn Prof. Stengel

Basilia NW 7
Christstr. 41

14. Februar 1942.

106/42 ST/H

Sehr verehrter Herr Professor!

An den Verlag Hermann Böhlau Nachfolger

bestens Weimar
Meyerstr. 50a

Auf Ihr Schreiben vom 10.d.Mts.

Sehr verehrlicher Verlag!

Ich bedauere sehr, daß Ihnen der Entschluß betr. die Arbeit Ganzenmüller zu spät mitgeteilt wurde. Ich bin unter den vorliegenden Umständen einverstanden, daß die Arbeit ins Heft aufgenommen wird.

Den Korrekturabzug für Briefbogen und Umschläge lege ich bei. Diese Aufsätze bereits gesetzt sind. Bei der sehr geringen Zahl unserer Handsatzer konnte der Satz allerdings nicht rechtzeitig angelegt werden, was allerdings in diesen Tagen geschehen wird. Heil Hitler!

Anlagen.
Gleichzeitig mit der Manuskriptsendung erhalten Sie nun die Nachricht, den Aufsatz Ganzenmüller noch zurückzustellen. Sie werden jedoch verstehen, sehr verehrter Herr Professor, daß es bei den derzeit so

außerordentlich erschwerten Arbeitsverhältnissen in unserem technischen Betrieb kaum angängig ist, Manuskripte abzusetzen und den Satz hernach stehenzulassen. Die Zeitverhältnisse zwingen uns dazu, die Arbeit der wenigen uns noch verbliebenen Arbeitskräfte aufs genaueste einzuteilen und jede Mehrbelastung zu vermeiden. Auch mit Rücksicht auf die immer fühlbarer werdende Metallknappheit wäre uns ein Stehenlassen des Satzes nicht erwünscht. Nicht zuletzt aber wird durch die Zurückstellung des Aufsatzes Ganzenmüller, um dessen baldigen Satz

b.w.